

Nocherner Soldaten im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg

von Steffen Wilbert

Die Landgrafschaft Hessen-Kassel hatte neben Preußen in den 70er Jahren des 18. Jahrhunderts die schlagkräftigste Armee Europas. Der für seinen Soldatenhandel bekannte Wilhelm IX., Landgraf von Hessen-Kassel, suchte immer nach Wegen Geldmittel für die Versorgung seines gewaltigen stehenden Heeres aufzutreiben. In der Tradition seiner Vorgänger hatte auch er 1776 wieder sogenannte Subsidienvträge unterzeichnet, mit deren Inkrafttreten er hessen-casselsche Soldaten in einer Gesamttruppenstärke von etwa 12000 Mann permanent an England vermietete. Hessische Regimenter mussten in der Folge an der Seite der Engländer im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg kämpfen. Hessen hatte zu dieser Zeit bereits eine Art allgemeine Wehrpflicht (Kantonsystem¹) eingeführt. Diese verpflichtete jeden waffenfähigen Untertanen im Alter von 16 bis 30 Jahren in der Friedenszeit zu einem 12-jährigen Dienst in der Armee. Die lange Dienstzeit sorgte oft für eine Entfremdung vom eigentlichen Beruf und vom bürgerlichen Leben.² Desertationen beugte man vor, indem man androhte, Blutsverwandte mit Zwang zu rekrutieren und dem Deserteur all seinen Besitz zu entziehen. Gerade bei den unteren Schichten war der Beruf, wegen der vergleichsweise guten Bezahlung, trotzdem recht beliebt. Wie man auch als Freiwilliger zum Militärdienst kam, schildert die Marienfeler Ortschronik: „Der hessische Landgraf hatte [...] das Recht der militärischen Aushebung, und seine Werber saßen an der Straße ´in roter Montur, weißen Hosen und hohen Glanzledernen, den Dreispitz auf dem Kopf, den Zopf lang und fest gewickelt, die Kleisterlocken feingedreht, den Schnurrbart hochgezwirbelt´. Auf dem Tisch vor sich hatten sie eine große Dose mit Pfeifentabak, irdene Holländerpfeifen, gewaltige Humpen Bier und daneben ein Häuflein blanker Taler. Das lockte auch manchen kräftigen Bauernsohn, er bekam das Handgeld, ein Handschlag verpflichtete ihn [...]. Nach der militärischen Ausbildung mussten sie dann als hessische Landsknechte Dienst tun in aller Herren Länder. Diese Anwerbepraktiken dauerten bis 1806.“³ Die hessischen Soldaten wurden von Europa bis Übersee wegen ihrer soldatischen Fähigkeiten bewundert und gefürchtet.

Auch in unserer Region lag eine der wichtigsten, hessischen Garnisonen: Sankt Goar mit der mächtigen Festung Rheinfels, die wegen ihrer Größe und militärischen Bedeutung auch das „Gibraltar am Rhein“ genannt wurde. Hier hatte 1776 das Regiment Wutginau (ab März 1777 Landgraf) ihr Stand-Quartier. Die Mannschaftsdienstgrade rekrutierten sich u.a. aus den wenigen hessischen Orten auf der linken und den Taunusorten auf der rechten Rheinseite. Als Mitte des Jahres der Marschbefehl nach Amerika



in St. Goar eintraf, zogen auch junge Tagelöhner oder Bauernsöhne aus Nochern und vielen umliegenden Gemeinden in den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg (1775-1783).

Amerika war wohl einer der entferntesten Kriegsschauplätze an denen Nocherner Soldaten in hessischen Diensten seit jeher eingesetzt wurden. Bis dahin beschränkten sich die Kampfeinsätze auf den europäischen Kontinent, wie zum Beispiel auch eine Gedenktafelinschrift auf der Rückseite der Nocherner Kirche verrät. Dort erfahren wir etwas über die Soldatenbiografie des 40-jährigen Leutnants Ioannes Becker, der am 23. Februar 1723 in Nochern starb.

Abb.1 Epitaph von Leutnant Ioannes Becker (Archiv Autor).

¹ Jedes Regiment erhielt einen eigenen Kanton (Hessen war dazu in Kantone eingeteilt), um in diesem Bereich zu rekrutieren.

² Vgl. Renouard, Carl: Geschichte des französischen Revolutionskrieges im Jahre 1792: Grossentheils nach bisher, unbenutzten handschriftlichen Originalien so wie anderen Quellen. Cassel 1865, S.116f.

³ <https://chronik.marienfels.de/0601.html> (30.12.2021).

Er war 1707 in hessische Dienste getreten und hatte „in Italien u. Brabant viele Feldzug ruehmlich und tapfer beygewohnt.“

Zu Anfang des Nordamerika-Einsatzes wurde das Rheinfelder Regiment noch „Regiment von Wutginau“ genannt. Heinrich Wilhelm Wutginau war von 1764-1776 Gouverneur der Rheinfels. Er verblieb beim Abmarsch seines Regiments auf Rheinfels, starb dort am 10. Oktober 1776 und wurde in der Stiftskirche von Sankt Goar beigesetzt. Das Regiment erhielt in der Folge den neuen Namen „Regiment Landgraf“.

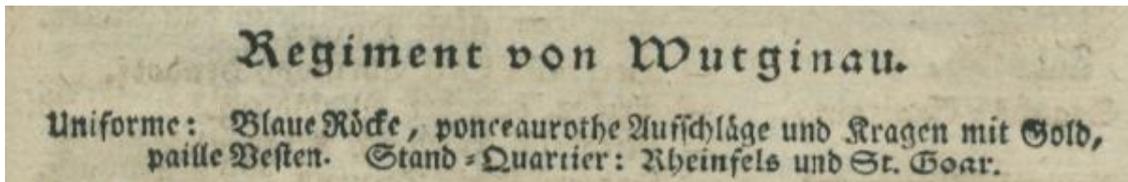


Abb.2 Beschreibung der traditionellen Farbgebung der Uniform des Regiments von Wutginau (ab März 1777 Landgraf).⁴



Abb.3 (links) Rekonstruktionszeichnung:

Hessischer Grenadier vom Regiment von Wutginau, wie er bei den Kämpfen um New York 1776 ausgesehen hätte. Die Gemäledatei wurde freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Don Troiani, Amerikas bekanntestem Historienmaler mit Fokus amerikanische Militärgeschichte.



Abb.4 Epitaph von Wutginaus in der Sankt Goarer Stiftskirche (Archiv Autor)

Neben dem Regiment Landgraf dienten Nocherner Männer auch im Grenadierregiment Lengerke (zunächst Grenadierbataillon von Block genannt). Ende Januar 1776 wurde dieses aus den Grenadierkompanien der Regimenter von Trimbach, Prinz Carl, von Donop und nicht zuletzt von

⁴ Ausschnitt: Hochfuerstl. Hessen-Casselischer Staats- und Adreß-Calender (1776), Abschnitt Hochfürstlicher Militär-Etat, S.26.

Wutginau (ab März 1777 Landgraf) gebildet. So mussten die Nocherer Grenadiere, Gottfried Saltzinger (wahrscheinlich Salziger), Anton Mauss und Konrad Klein, Rheinfels in Richtung Zierenberg verlassen. Sie traten später mit der ersten hessischen Division im April 1776 auch die Seereise nach Amerika an⁵. Nach ihrer Ankunft in Nordamerika im August desselben Jahres wurden die Nocherer Grenadiere überwiegend im Bereich New York und New Jersey eingesetzt. Eine Expedition nach Pennsylvania führte sie aber auch etwas weiter ins Landesinnere. Bereits am 27. August kämpften die Grenadiere gemeinsam mit hessischen Jägereinheiten bei Flatbush. Sie „zeichneten sich dadurch aus, dass sie aus der Deckung heraus die Linien der amerikanischen Infanterie angriffen und so den Gegner zerstreuen konnten.“⁶ In der Folge kam es zu Einsätzen am Brandywine Creek, bei Germantown und Redbank. Viele Hessen verloren in diesen für sie siegreichen Gefechten ihr Leben. Dennoch überrannten sie förmlich die Truppen George Washingtons und verbreiteten mit ihrem entschlossenen Bajonnetteinsatz Angst und Schrecken.⁷ Im Jahr 1779 wurden die hessischen Grenadiertuppen mit Schiffen nach Carolina gebracht, um dort Anfang 1780 an Gefechten in der Gegend von Savannah und Charleston teilzunehmen (u.a. Sturm auf Fort Moultrie). Im Mai/Juni 1780 ging es zurück nach New York, wo man bis 1783 in der Garnison lag.



Abb.5 links Fahne des Regiments Landgraf⁸

Abb.6 rechts Uniformen des Regiments Landgraf:
1. Offiziersuniform
2. Gemeinenuniform.⁹

Die meisten Nocherer dienten aber als Infanteristen beim Regiment Wutginau (ab März 1777 Landgraf). Dieses gehörte zur 2. Division und wurde am 9. Juni 1776 eingeschifft. Das Regiment setzte sich aus 20 Offizieren, 60 Unteroffizieren, 5 Feldschers (Heilkundige, die Verwundete chirurgisch versorgten), 15 Spielleuten und 525 Gemeinen (einfache Soldaten) zusammen¹⁰. Mit Ausnahme der Soldaten Peuter und Gemrich, die beide den Rang eines Korporals erlangten, dienten die Nocherer im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg als einfache Soldaten. Ein Nocherer, der Tambour (franz. *Trommler*) Philipp Bonn, gehörte ferner zu den Spielleuten. Wegen des Mangels an personellem Nachschub aus der hessischen Heimat war es allerdings gängige Praxis Afroamerikaner (wahrscheinlich Sklaven) als Tamboure zu verpflichten. Den ehemaligen Trommlern drückte man hingegen wieder eine Muskete in die Hand. So ist auch Philipp Bonn wahrscheinlich wieder normaler Soldat geworden.

⁵ Vgl. Seehase, Hagen: Die hessischen Truppen im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, in: ZVHessG 103 (1998), S.142.

⁶ Kratzmann, Horst: Hessische Soldaten im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Die Soldatenvermietungen des Hessischen Landgrafen Friedrich II, Backnang 2013, S.35.

⁷ Vgl. Seehase, Hagen: Die hessischen Truppen im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, in: ZVHessG 103 (1998), S.142.

⁸ Abbildung und Beschreibung des Fürstlich Hessen-Casselischen Militär-Staates unter der Regierung Landgraf Friedrich des zweiten, bis zum Jahre 1786, S. 227 (HstAM, Slg 7, Verweis; Kurfürstliche Bibliothek E 195/2. Bearbeiteter Ausschnitt).

⁹ Ebd. S.229 (HstAM, Slg 7, Verweis; Kurfürstliche Bibliothek E 195/2. Bearbeiteter Ausschnitt).

¹⁰ Vgl. HStAM Best. 15 Nr. 66: Monatliche Listen des Regiments Wutginau, 1776 (September).

Die afroamerikanischen Tamboure wollten jedoch nie lange im hessischen Takt trommeln und nutzen häufig die nächste Gelegenheit zur Flucht, was wiederum zu erneuten „Anwerbungen“ führte.

Mit ihrem Regiment Wutginau (ab März 1777 Landgraf) trafen die Nocherne Soldaten im Oktober 1776 in New York ein. Zumindest wurde in den monatlichen Listen festgehalten, dass sich im Oktober 1776 bereits 5 Unteroffiziere und 8 Gemeine in einem Hospital auf Long Island befanden. Gleichzeitig hatte man die ersten Toten zu beklagen. So verstarb der 19-jährige einfache Soldat Jost Baldewein aus dem Nocherne Nachbarort Lierschied am 15. Oktober.¹¹ Generell verzögerten Krankheiten, verursacht durch die mehrmonatige Seereise über den Atlantik, die Einsatzbereitschaft der hessischen und englischen Truppen.¹² Noch im Oktober traf es auch die ersten Offiziere. Staabs Capitain Medem und See Lieutenant von Lindau wurden „in der affaire vor Fort Washington“¹³ verwundet und erlagen später ihren schweren Verletzungen. Die Eroberung des Forts, das zu Ehren des hessischen Kommandeurs später in Forts Knyphausen umbenannt wurde, war der erste große Sieg der hessisch-britischen Truppen. Nach der Einnahme von Rhode Island, war die Insel in den ersten zwei Jahren der Einsatzort der Rheinländer Soldaten. Im August 1778 gelang es ihnen dort mit anderen Einheiten die britische Garnison Newport erfolgreich gegen eine amerikanische Belagerung zu verteidigen.

Trotz zahlreicher amerikanischer Avancen die Hessen zur Fahnenflucht zu verleiten, entschieden sich nur wenige zu desertieren. Der erste war George Birkenstock aus Casdorf (heute Kasdorf) im August 1777.¹⁴ Von 1779-1780 wurde das Regiment Landgraf in New York eingesetzt.¹⁵ Weiterhin machten dem Regiment Krankheiten zu schaffen. So waren im August 1779 vier Offiziere, drei Unteroffiziere, zwei Feldschers und 39 Gemeine von der Truppe krankheitsbedingt abwesend. Sie wurden in New York und Rhode Island versorgt.¹⁶ Durch die Teilnahme an den Kampfhandlungen bis Mitte 1780 (u.a. Fort Washington, Newport) wuchs natürlich auch die Anzahl der Verwundeten und Gefallenen an. Auffällig ist allerdings, dass die Anzahl der an Krankheit Verstorbenen, die Anzahl der im Kampf Gefallenen bei weitem überstieg (im November 1779 starb u.a. Ludwig Maus aus Weyer an Krankheit¹⁷). Im März 1780 gerieten die ersten beiden Soldaten des Regiments Landgraf in Gefangenschaft. Henrich Sommereisen aus Nochern wird mit einem Kameraden „bey der expedition zu Hackensack in der Jersey von den am[erikanischen- Ergänzung Autor] Rebellen gefangen“.¹⁸

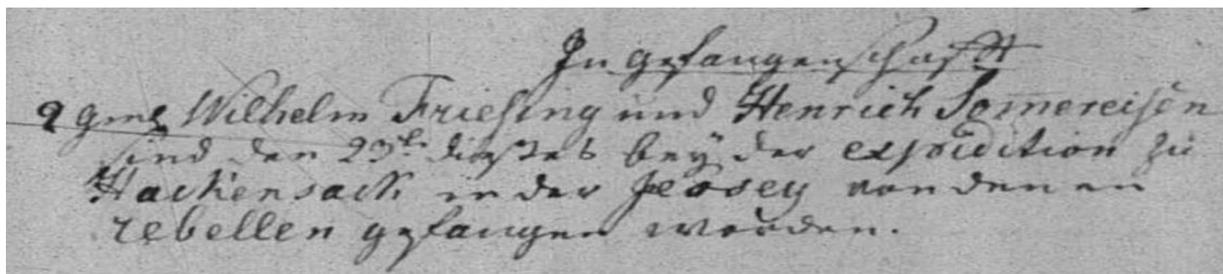


Abb.7 Gefangennahme des Nocherne Henrich Sommereisen im März 1780.

¹¹ Vgl. HStAM Best. 15 Nr. 66: Monatliche Listen des Regiments Wutginau, 1776 (Oktober).

¹² Vgl. Kratzmann, Horst: Hessische Soldaten im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Die Soldatenvermietungen des Hessischen Landgrafen Friedrich II, Backnang 2013, S.34.

¹³ Vgl. HStAM Best. 15 Nr. 66: Monatliche Listen des Regiments Wutginau, 1776 (Oktober).

¹⁴ Vgl. HStAM Best. 15 Nr. 67: Monatliche Listen des Regiments Wutginau, ab März 1777 Regiment Landgraf, 1777 (August).

¹⁵ Vgl. HStAM Best. 15 Nr. 69/70: Monatliche Listen des Regiments Landgraf, 1779/80.

¹⁶ Vgl. HStAM Best. 15 Nr. 69: Monatliche Listen des Regiments Landgraf, 1779 (August).

¹⁷ Vgl. HStAM Best. 15 Nr. 69: Monatliche Listen des Regiments Landgraf, 1779 (November).

¹⁸ Vgl. HStAM Best. 15 Nr. 70: Monatliche Listen des Regiments Landgraf, 1780 (März). Ebd. Abb.3 (Ausschnitt). Hackensack existiert noch heute und ist eine Stadt im Bergen County, New Jersey.

Dabei handelte es sich um eine Strafexpedition gegen die Orte Hackensack und Paramus, die man plünderte und teilweise in Brand steckte. In den Sommermonaten des Jahres 1780 rückte man schließlich gemeinsam mit britischen Einheiten von Staten Island bis nach Springfield/New Jersey vor, um George Washington und die Hauptkräfte der Kontinentalarmee bei Morristown/New Jersey in Bedrängnis zu bringen. Im Rahmen dieser Operation wurden zwei Soldaten des Regiments Landgraf erschossen und mehrere verwundet¹⁹ (7. Juni 1780). Springfield konnte jedoch nach Eintreffen einer feindlichen Übermacht nicht gehalten werden und man musste wieder abziehen. Erst mit der Unterstützung des britischen Oberbefehlshabers General Clinton, konnte am 23. Juni eine weitere, gemeinsame Attacke auf Springfield erfolgen. Mitten in der Nacht durchquerten zwei kombinierte Kolonnen unter massivem Beschuss der Amerikaner den Railway River, um Zugang zum Stadtzentrum zu bekommen. Recht schnell konnten die feindlichen Einheiten im Straßenkampf in die Flucht geschlagen werden. Als man bereits in der Stadt lagerte, geriet man unerwartet in das Fadenkreuz von Heckenschützen. Hierbei wurden auch Angehörige des Regiments Landgraf verwundet.²⁰ Da es sich bei den Schützen zumeist um Zivilisten handelte, brannte man als Akt der Vergeltung die Kirche und 200 Gebäude nieder.²¹ Allerdings blieben weitere militärische Erfolge gegen die Kontinentalarmee aus, sodass man sich wieder zurückziehen musste. Nach Springfield geriet das Regiments Landgraf in keine größeren Kampfhandlungen mehr. Im Allgemeinen wurden sie bis dahin, wie die anderen hessischen Truppen, „für Sturmangriffe auf befestigte Plätze (Fort Washington [...]), für Gefechte auf dem offenen Feld und für Scharmützel im Kleinkrieg eingesetzt.“²² Gegen Ende des Krieges wurden nur noch die Jägereinheiten für kleinere Einsätze verwendet, die Infanterieregimenter gingen in Garnison²³, sodass kaum noch Soldaten des Regiments Landgraf Kampfhandlungen zum Opfer fielen. Weiterhin sorgten jedoch vor allem die hygienischen Umstände in den Lagern der hessischen Soldaten für krankheitsbedingte Todesfälle. So kam es auch dazu, dass der vermeintlich einzige in Amerika verstorbene Nocherner, der „29-jährige Henrich Werner“, im Januar 1783 „im großen Hospital zu New York“ einer Krankheit erlag (siehe Abb.8).²⁴ Der in Gefangenschaft geratene Henrich Sommereisen überlebte und hatte es bis 1783 zurück zu seiner Einheit geschafft, welche im April in Brooklyn einquartiert war.²⁵ Er kehrte in die Heimat zurück und war noch 1794 Soldat im Landregiment Rheinfels.²⁶

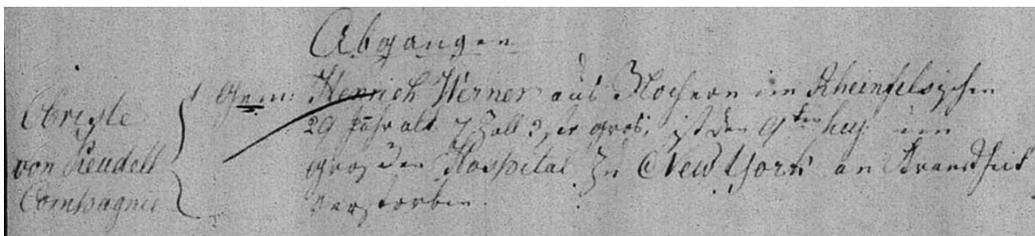


Abb.8 Tod des Nocherners Henrich Werner im Januar 1783.

Nachdem Frankreich 1778 zu Gunsten der amerikanischen Kolonisten ins Kriegsgeschehen eingriff, wendete sich allmählich das Blatt. In Folge der britischen Niederlage bei Yorktown 1781 kam es nur noch zu kleineren Kampfhandlungen. Der Sieg der Amerikaner war nur eine Frage der Zeit und wurde durch den Frieden von Paris am 3. September 1783 offiziell besiegelt. Am 12. November 1783 trat auch

¹⁹ Vgl. Ebd. (Juni)

²⁰ Ebd.

²¹ Vgl. Seehase, Hagen: Die hessischen Truppen im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, in: ZVHessG 103 (1998), S.154-155.

²² Kratzmann, Horst: Hessische Soldaten im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Die Soldatenvermietungen des Hessischen Landgrafen Friedrich II, Backnang 2013, S.42.

²³ Vgl. ebd., S.50.

²⁴ HStAM Best. 15 Nr. 73: Monatliche Listen des Regiments Landgraf, ab Juni 1783 Leibinfanterieregiment, 1783, 1784 (Januar 1783)/ Abb.8 (Ausschnitt).

²⁵ Ebd. (April 1783).

²⁶ Vgl. HStAM Bestand 15 Nr. 398.

das Leib-Infanterie-Regiment (vormals Regiment Landgraf²⁷) mit zwei Schiffen die Rückreise nach Hessen an. Jedoch kehrte man nicht mehr nach Sankt Goar zurück, sondern kam am 22. Mai 1784 nach Kassel in Garnison.²⁸ Die Grenadierbataillone erreichten bereits einen Monat zuvor wieder die Heimat. Das Grenadierbataillon von Lengerke wurde in Oberkaufungen schließlich aufgelöst bzw. auf die ursprünglichen Regimenter aufgeteilt.²⁹

Die Namen und einige rudimentäre Informationen über die Kriegsteilnehmer aus Nochern lassen sich u.a. durch die Nennungen in den Maas- und Rangierlisten, sowie in den Monatlichen Listen der Regimenter erschließen. Berücksichtigt man potenzielle Doppelnennungen und falsche Orthographie, kann man von 10-20 Männern aus Nochern ausgehen, die in Amerika gekämpft haben:

Bonn, Adam (* ca. 1753), Nochern – genannt (insbesondere in den Rangierlisten), 1783

Regiment: LGF 1 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1753/1754, Alter: 29 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 313 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Landgraf, 1783]

Bonn, Philipp (* ca. 1752), Nochern – beurlaubt, 4.1775

Regiment: LGF 1 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Tambour, geboren: 1753/1754, Alter: 21 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 312 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Wutginau, 1775]

Bonn, Philipp (* ca. 1752), Nochern – genannt, 1783

Regiment: LGF 1 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1751/1752, Alter: 31 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 312 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Wutginau, 1775]

Dilleberger (* ca. 1754), Nochern – genannt (insbesondere in den Rangierlisten), 1783

Regiment: LGF 1 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1754/1755, Alter: 28 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 313 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Landgraf, 1783]

Gemmer (* ca. 1745), Nochern – genannt (insbesondere in den Rangierlisten), 1783.

Regiment: LGF 4 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1745/1746, Alter: 37 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 313 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Landgraf, 1783]

Gemrich (* ca. 1749), Nochern – genannt (insbesondere in den Rangierlisten), 4.1775.

Regiment: LGF 4 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1748/1749, Alter: 26 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 312 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Wutginau, 1775]

²⁷ Am 13.3.1783 wurde das Regiment Landgraf in Leib-Infanterie-Regiment umbenannt. Vgl. Londahl-Smid, Donald M.: German Troops in the American Revolution (1): Hessen-Cassel, Oxford 2021, S.45.

²⁸Vgl. Seehase, Hagen: Die hessischen Truppen im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, in: ZVHessG 103 (1998), S.154-155.

²⁹ Vgl. <https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/drec/section/regiments/regiment/LEG/sn/hetrina> (25.1.2022).

Gemrich (* ca. 1749), Nochern – genannt (insbesondere in Rangierlisten), 1783.

Regiment: LGF 4 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Korporal, geboren: 1749/1750, Alter: 33 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 313 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Landgraf, 1783].

Goeller (* ca. 1751), Nochern – beurlaubt, 4.1775

Regiment: LGF 4 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1751/1752, Alter: 23 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 312 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Wutginau, 1775]

Goeller (* ca. 1751), Nochern – genannt (insbesondere in den Rangierlisten), 1783.

Regiment: LGF 4 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1751/1752, Alter: 31 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 313 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Landgraf, 1783]

Himmighoffen (* ca. 1743), Nochern – beurlaubt, 4.1775.

Regiment: LGF 4 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1743/1744, Alter: 31 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 312 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Wutginau, 1775]

Jacoby (* ca. 1744), Nochern – beurlaubt, 4.1775.

Regiment: LGF 4 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1744/1745, Alter: 30 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 312 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Wutginau, 1775]

Klein, Konrad (* ca. 1755), Nochern – genannt (insbesondere in den Rangierlisten), 2.1783

Regiment: LEG 1 (Grenadierbataillon von Lengerke, bis 1777 Block)

Dienstgrad: Grenadier, geboren: 1755/1756, Alter: 27 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 556 [= Maß- und Rangierbücher / (2.) Grenadierbataillon Lengerke,1783]

Maus, Philipp (* ca. 1754), Nochern – genannt (insbesondere in den Rangierlisten), 4.1775

Regiment: LGF 1 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1752/1753, Alter: 22 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 312 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Wutginau, 1775]

Maus, Philipp (* ca. 1754), Nochern – genannt (insbesondere in den Rangierlisten), 1783.

Regiment: LGF 1 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1755/1756, Alter: 27 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 313 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Landgraf, 1783]

Mauss, Anton (* ca. 1752), Nochern – genannt (insbesondere in den Rangierlisten), 2.1783.

Regiment: LEG 1 (Grenadierbataillon von Lengerke, bis 1777 Block)

Dienstgrad: Grenadier, geboren: 1752/1753, Alter: 30 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 556 [= Maß- und Rangierbücher / (2.) Grenadierbataillon Lengerke,1783]

Peuter (* ca. 1750), Nochern – genannt (insbesondere in Rangierlisten), 1783.

Regiment: LGF 4 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Korporal, geboren: 1750/1751, Alter: 32 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 313 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Landgraf, 1783]

Peuter (* ca. 1750), Nochern – genannt (insbesondere in Rangierlisten), 4.1775.

Regiment: LGF 4 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1749/1750, Alter: 25 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 312 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Wutginau, 1775]

Roth (* ca. 1748), Nochern – beurlaubt, 4.1775

Regiment: LGF 4 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1748/1749, Alter: 26 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 312 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Wutginau, 1775]

Sommereisen, Henrich (* ca. 1755), Nochern – gefangen, 3.1780

Regiment: LGF (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: ..., Alter: ...

Quelle: HStAM 15 Nr. 70 [= Truppenteile, Garnisonen, Festungen/Monatl. Listen d. Reg. Landgraf, 1780]

Sommereisen, Henrich (* ca. 1755), Nochern – genannt (insbesondere in den Rangierlisten), 1783

Regiment: LGF 1 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1755/1756, Alter: 27 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 313 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Landgraf, 1783]

Saltziger, Philipp (* ca. 1754), Nochern – genannt, 1783

Regiment: LGF 4 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1754/1755, Alter: 28 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 313 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Landgraf, 1783.

Saltziger (* ca. 1743), Nochern – beurlaubt, 4.1775.

Regiment: LGF 4 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1743/1744, Alter: 31 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 312 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Wutginau, 1775]

Saltzinger, Gottfried (* ca. 1740), Nochern – genannt, 2.1783

Regiment: LEG 1 (Grenadierbataillon von Lengerke, bis 1777 Block)

Dienstgrad: Grenadier, geboren: 1740/1741, Alter: 42 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 556 [= Maß- und Rangierbücher / (2.) Grenadierbataillon Lengerke, 1783]

Saltzinger, Gottfried (* ca. 1740), Nochern – gefangen, 6.1778

Regiment: LEG 4 (Grenadierbataillon von Lengerke, bis 1777 Block)

Dienstgrad: Grenadier, geboren: 1740/1741, Alter: 37 (errechnet)

Quelle: HStAM 15 Nr. 2002 [= Truppenteile, Garnisonen, Festungen / Monatl. Listen d. Grenadierbat. Lengercke, 1777 (März-Dez. 1778-1779)]

Werner (* ca. 1738), Nochern – genannt, 4.1775

Regiment: LGF 4 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1737/1738, Alter: 37 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 312 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Wutginau, 1775]

Werner (* ca. 1738), Nochern – genannt, 1783

Regiment: LGF 4 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1739/1740, Alter: 43 (errechnet)

Quelle: HStAM 10 c Nr. 313 [= Maß- und Rangierbücher / Regiment Landgraf, 1783]

Werner, Henrich (ca. 1753 – 1783), Nochern – gestorben (an Krankheit), 1.1783

Regiment: LGF 1 (Regiment Landgraf, ab 1783 Leibinfanterieregiment)

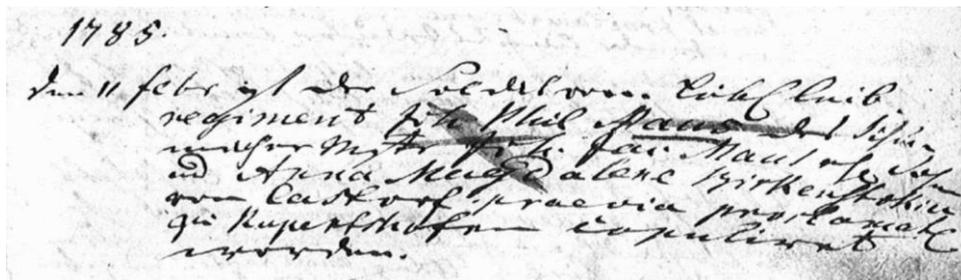
Dienstgrad: Gemeiner, geboren: 1753/1754, Alter: 29 (errechnet)

Quelle: HStAM 15 Nr. 73 [= Truppenteile, Garnisonen, Festungen / Monatl. Listen d. Reg. Landgraf, ab Juni 1783 Leibinfanterieregiment, 1783, 1784 (Januar-März)]

Nach acht langen Jahren in Amerika wollten nun viele der Soldaten in der Heimat eine Familie gründen. Mit dem recht guten Sold konnte alsbald das Aufgebot bestellt werden. In den Jahren nach 1783 gab es auffällig viele Soldatenhochzeiten. Im Nocherner Kirchenbuch finden sich daher viele bekannte Namen von ehemaligen Amerika-Kämpfern. Manche hatten bereits ihre Dienstzeit beendet, andere werden mit Dienstgrad und (neuer) Einheit genannt.

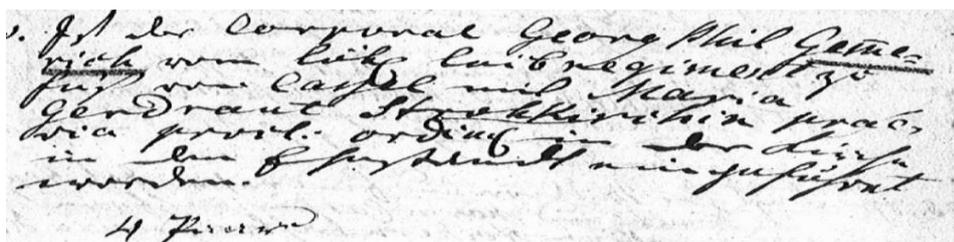
Abb.9-14³⁰ :

1785



1785.
Am 11 febr ist der Corporal von Leib-Inf.
regiment Joh. Phil. Maus mit
Anno Magdalena Birkensto(c)k
von Cassel v. prae via parochia
qu. Kupferthurn copulir
worden.

Johann Philipp Maus vom Leibregiment heiratet Anna Magdalene Birkensto(c)k aus Cassdorf



1. Ist der Corporal Georg Phil. Gernerich
zum Leib-Infanterieregiment
von Cassel mit Maria Strohkirch
v. prae via parochia
in der Kupferthurn
worden.
H. F. ...

Coporal Georg Phil. Gernerich zum Leibregiment zu Fuß von Cassel heiratet Maria Strohkirch

³⁰ Nocherner Kirchenbuch (Abschnitt: Heiraten 1770-1816). Private Kopien.

1788

22 Jun ist Joh Phil Salzger von Norkern ein Canonier
beym Artillerie Regim^{to} zu Cassel von 6 Major
Pausch Compagnie mit Maria Dorothea Schupp
pau von Bornich prävia proclamatione et
praestita poenitentia coram presbyteris propter
anticipatum concubium, verhehlich in Ehestand
einverungnet worden.

Joh. Phil. Salzger Canonier beym Artillerie Regiment zu Cassel (Major Pausch Compagnie) heiratet Dorothea Schupp von Bornich

1789

17 febr. Anton Maus und Maria Margareth Michel
lin prävia proclamatione verhehlich in Ehestand
einverungnet worden. Julten bey
ihre Pöppel Michaelen und yulden bey
Pöppel Michaelen Günst Rindstunt.

11.12.1753
10.12.1807
1.3.1769
1.5.1843

Anton Maus heiratet Maria Margarethe Michel

1792

12 Aug ist Philipp Heinrich Somereisen und Maria Margareth
Hilgerst von Norkern prävia proclamatione
verhehlich in Ehestand einverungnet
worden.

Philipp Henrich Somereisen (1780 Gefangennahme „bei Hackensack in der Jersey“) heiratet Maria Margarethe Hilgert

1797

20 April Philipp Henr Bonn, Soldat bey dem Regim. Garde
und Maria Kunigunde Magerik unliß von er Brown in der
yleriffen von feto ein prävia proclamatione
verhehlich in Ehestand einverungnet worden.

Philipp Henrich Bonn Soldat bey dem Regiment Garde heiratet Maria Kunigunde Mager